

der nachstehenden Resolution Ihre Zustimmung zu ertheilen (lies):

Resolution:

Der siebente deutsch-mährische Parteitag findet die seit einer Reihe von Jahren zum unangefochtenen Gemeingut aller Völker Oesterreichs gewordene Reichsverfassung und deren fortschrittliche Entwicklung, sowie die in Geschichte, Cultur und Staatsnothwendigkeit begründete Stellung des deutschen Volkes in Oesterreich durch das Vorgehen der gegenwärtigen Regierung neuerlich und ernstlich gefährdet.

Der deutsch-mährische Parteitag sieht sich daher genöthigt, in der gegenwärtigen Lage allen einzelnen freiheitlichen und wirtschaftlichen Fragen, die von der Regierung unter den Schlagworten der Coalition und Versöhnung wieder aufgeworfenen Fragen der Verfassung und Nationalität voranzustellen.

Wie die Deutschen in Mähren den berechtigten nationalen Bestrebungen ihrer slavischen Landesgenossen niemals feindsich entgegengetreten, vielmehr denselben in den Vertretungskörpern des Reiches und des Landes jederzeit freundlich entgegen gekommen sind, so müssen die Vertreter des in Mähren einheimischen deutschen Volksstammes mit Entschiedenheit und Ausdauer alle in oder außer dem Lande entstehenden Tendenzen und Aktionen bekämpfen, welche den unmittelbaren und einheitlichen Staatsverband lockern, oder die wohlverordneten Heimats- und Stammesrechte der Deutschen angreifen.

Der siebente deutsch-mährische Parteitag hält an der durch deutsch-österreichische und provinzielle Parteitage wiederholt anerkannten Solidarität aller Deutschen in Oesterreich auch gegenwärtig fest, begrüßt freudig die gleichen Manifestationen anderer Parteitage, — und findet in der strengen Beobachtung und energischen Durchführung dieses Grundsatzes die einzige und sicherste Gewähr, nicht nur für die berechtigte Stellung der Deutschen, sondern auch für das Gedeihen unseres österreichischen Vaterlandes, welchem alle seine deutschen Bürger in unerschütterlicher Treue ergeben sind.

Der deutsch-mährische Parteitag hält daher das ein-

trächtige Vorgehen aller Deutschen in der Verfassungspartei für dringend geboten, und spricht die Erwartung aus, daß die Abgeordneten dieser Partei durch noch so wichtige und berechtigige Verschleidenheiten der Meinung über innere Parteifragen sich im Kampfe gegen den gemeinsamen Feind nicht werden trennen lassen.

Von diesem Standpunkte mißbilligt der deutsch-mährische Parteitag auch die für Böhmen und Mähren erlassene Sprachenverordnung welche keinem Bedürfnisse entsprang den Staatsgrundgesetzen nicht entspricht, Unfrieden und Verwirrung stiftet und die Rechte der Deutschen bedroht.

Der Parteitag hält es für die Pflicht der verfassungstreuen Abgeordneten und Parteimänner mit voller Entschiedenheit und mit allen gesetzlichen Mitteln die gegenwärtige Regierung zu bekämpfen, welche um momentaner Nachterfolge willen künstliche Majoritäten schuf, unerfüllbare föderalistische, slavisch-nationale und reactionäre Ansprüche hervorrief, auf staatswirtschaftlichem Gebiete ihren eigenen Versprechungen zuwiderhandelte, die Autorität der staatlichen Verwaltung erschütterte, — und hiedurch die verfassungsmäßigen Grundlagen des Einheitsstaates und seiner gedeihlichen Entwicklung in Frage stellte.

In dem die zum siebenten deutsch-mährischen Parteitage versammelten Parteigenossen diesen Anschauungen Ausdruck geben, erklären sie sich zugleich bereit, die Solidarität aller Deutschen in Oesterreich auch durch Beschickung eines allgemeinen deutsch-österreichischen Parteitages zu betheiligen.

Dr. Weeber: Nachdem der sehr geehrte Herr Bericht-erstatler seinen vortrefflichen Vortrag beendet hat, er öffne ich nunmehr die Debatte über den von ihm im Namen des vorbereitenden Comité's gestellten Resolutionsantrag. Wünscht Jemand der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Da dies nicht der Fall ist, schreite ich, indem ich die Debatte schliesse, zur Abstimmung. Ich werde mir erlauben, die von dem vorbereitenden Comité beantragte Resolution nochmals zu verlesen. (Rufe: Nicht

Kampf

Mähr

ph. u.

Duse